

NIEDERSCHRIFT

über die 10. Beratung des UVO - Ausschusses am 25.11.2015

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Insbesondere wird Herr Simolke, der neue Wochenmarktbetreiber für den Rathausmarkt und den Adam-Kuckhoff-Platz begrüßt. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen sind. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 8 Gemeindevertreter sind anwesend.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 25.11.2015

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 14.10.2015

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 14.10.2015 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

TOP 4 Wochenmarkt in Kleinmachnow; hier: Vorstellung des neuen Marktbetreibers und des Marktkonzeptes der Simolke Eventmanagement

Herr Rico Simolke hat seine Tätigkeit für die Märkte am Adam-Kuckhoff-Platz und Am Rathausmarkt ab September 2015 begonnen. Es wurden alle Händler übernommen; einige neue Händler sind hinzugekommen. Der Markt Am Rathausmarkt funktioniert sehr gut; der Markt am Adam-Kuckhoff-Platz funktioniert an zwei Markttagen recht gut und an einem Markttag (mittwochs) doch sehr schwach. Das möchte Herr Simolke z. B. durch Werbemaßnahmen, neue Händler versuchen, abzuändern.

Nachfrage von Frau Heilmann, K.: „Inwieweit sind Sie informiert, dass bei Veranstal-

tungen, die in dem anliegenden Restaurant PM stattfinden, auf dem Marktplatz geparkt wird, dass die Absperrkette weggenommen und auf und vor dem Platz geparkt wird und die Parksituation nicht mehr dem entspricht, was dort sein dürfte?“

Beantwortung Herr Simolke: „Die Beschreibung der Parksituation ist richtig. Die Kette existiert erst seit zwei Tagen. Vorher war keine Kette vorhanden. Das Sperrband, was vor meiner Zeit existierte, wurde abgebaut. Rein versicherungstechnisch kann man nicht irgendetwas vorhängen. Jetzt gibt es eine Sperrkette in Signalfarbe; jeder Händler hat einen Schlüssel dafür und wer als letzter den Markt verlässt, kann diesen dann ordnungsgemäß absperren.

Frau Heilmann, K.: „Wenn ich das richtig verstehe, gibt es Ihrerseits keine Genehmigung, dass auf diesem Markt – auf Ihrem eigentlichen Marktplatz – geparkt werden darf?“

Herr Simolke: „Nein, gibt es nicht.“

Frau Heilmann, K.: Das OA möge bei Veranstaltungen, die im PM stattfinden, auch abends das Parken im unmittelbaren Bereich des PM und der Marktplatzfläche kontrollieren (OP-Liste).

Weiterhin wurde die Verkehrssicherungspflicht angesprochen; hier verhält es sich so, dass der Pächter die Verpächterin (Gemeinde Kleinmachnow) von Ansprüchen aus Verletzung der Verkehrssicherungspflicht in Bezug auf die Pachtobjekte im Innenverhältnis freistellt. Dies gilt nur für die Tage, an denen der Wochenmarkt durchgeführt wird.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Simolke für sein Kommen und wünscht ihm weiterhin eine gute Marktbetreibung.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Heilmann, Herr Weis, Frau Sahlmann

TOP 5

Bericht der Vorsitzenden

Frau Sahlmann informiert:

- Herr Schütze, Anwohner Reiterweg, habe sowohl den Bürgermeister als auch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Herrn Tauscher sowie Frau Sahlmann als Vorsitzendes des UVO-Ausschusses angeschrieben. Inhaltlich ging es um den Wunsch, die Buslinie die durch das Heidefeld führt, zu ändern. Angestrebt ist, dass der Busverkehr dann durch die Pascal-/Fahrenheitstraße geleitet wird. Die Konsequenz wäre dann, dass die Haltestelle im Heidefeld entfallen müsste (Bus 620). Dann wäre auch ein Schwerpunkt der Bevölkerung nicht „angefahren“. Das wurde Herrn Schütze so mitgeteilt. Herr Tauscher ergänzt, dass in der Gemeindevertreteritzung zu diesem Thema die DS-Nr. 143/15 – Optimierung der Buslinie 620 (Fraktion Die Linke/Piraten) – erörtert wurde und nach der geführten Diskussion habe die Fraktion den Antrag zurückgezogen. Wenn man sich die Situation vor Ort anschaut, dann sei das eigentlich keine Verbesserung für die angrenzende Bevölkerung.
- Letzte Woche fand in Teltow die Mobilitätsveranstaltung zum Raum TKS und Südliche Berlin (Steglitz/Zehlendorf) statt. Frau Sahlmann spricht ihren Dank an Herrn Peter Weis aus, der diese Veranstaltung mit organisiert hat.
- Am Donnerstag, dem 03.12.2015 findet von 16.00 Uhr bis 19.30 Uhr die Veran-

staltung „Wege der Willensbildung im kommunalen Klimaschutz“ im Rathaus Kleinmachnow, Sitzungsräume 2/3 statt.

TOP 6 Haushalt

TOP 6.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Jahr 2016 DS-Nr. 132/15

Auf der Grundlage des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird die Haushaltssatzung für die Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2016 in der vorliegenden Fassung, einschließlich Haushaltsplan, beschlossen.

Frau Schulz, FB-Leiterin des Fachbereiches Recht/Sicherheit/Ordnung (FB R/S/O) erläutert die wesentlichen Änderungen ihres Fachbereiches; allgemein gibt es keine großen Änderungen, es gebe diverse Anpassungen an Beitragserhöhungen oder auch Beitragsrückzahlungen im Versicherungsbereich, z. B.:

- leichte Anhebung der Planung der Einnahmen der Buß- und Verwarnungsgelder
- geplante Mehrausgabe, jetzt 2.500,00 € für die Aufstellung drei weiterer Hundetoiletten und deren Müllentsorgung sowie für die Entsorgung des illegalen Mülls in der Gemeinde
- neu eingeplant 3.000,00 € Sachverständigenkosten/Honorarkosten für einen Jäger. Die Idee ist hier, dass ein Jäger, der sich im Ruhestand befindet, als Berater für die Einwohner von Kleinmachnow bezogen - auf Wildschweinschäden - informativ und konkret im Einzelfall tätig werden kann.
- Einplanung von 2.000,00 € zur Unterstützung der Jäger/zum Aufbau der Jagdanlagen (einige Jagdanlagen wurden zerstört)
- Bürgerbüro – hier ist eine geringere Summe eingeplant (weniger Fahrerlaubnisanträge/ weniger Kosten und dadurch auch weniger Ausgaben bei der Bundesdruckerei)
- leichte Rückläufigkeit bei den Postgebühren

Herr Scholz, stellv. FB-Leiter R/S/O und Gemeindebrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Kleinmachnow erläutert die wesentlichen Änderungen im Bereich des Brandschutzes:

- Ansätze ähnlich der Vorjahre
- Sanierung FW-Gebäude/Fahrzeughalle; hier Einplanung von 70.000,00 € für die Sanierung des Daches und des Fußbodens sowie für den Fußboden in der Fahrzeughalle 60.000,00 €
- leichte Erhöhung der Bewirtschaftungskosten um ca. 3.500,00 € (Steigerung der Betriebskosten aufgrund der Aufstockung des FW-Gebäudes)

Herr Dr. Prüger, FD-Leiter Tiefbau/Gemeindegrün/Stadtwirtschaft erläutert die wesentlichen Änderungen in seinem Bereich:

- Konzessionsabgabe Elektrizität – Erhöhung um 11.000,00 €
- Konzessionsabgabe Gas – Erhöhung um 8.000,00 €
- Erhöhung um 15.000,00 € für Entwässerungsanlagen/ Regenwassersammel-

becken

- Verkehrsleiteinrichtungen (z. B. Poller) Erhöhung um 2.000,00 €
- Reparatur/Unterhaltung von Straßen – Erhöhung um 20.000,00 €
- Bankettfreimachung - Reduzierung um 5.000,00 €
- Stromkosten für Straßenbeleuchtung – Reduzierung um 7.000,00 €
- Verwaltungsgebühren bei Grünanlagen – erhöhter Einnahmeansatz (erhöhte Fällanträge)
- Erhöhung bei der Pflege der Grünflächen um 10.000,00 € und Baumpflege um 20.000,00 €
- Gemeindewald (Verkehrssicherungspflicht) – Erhöhung von 5.000,00 €
- Beseitigung von Wildschäden - Erhöhung um 1.000,00 €
- Erhaltung Baumbestand/Nachpflanzungen – Erhöhung um 20.000,00 €
- Anpassung/Erhöhung der Umlagen für den Wasser- und Bodenverband um 1.300,00 €

Frau Sahlmann kritisiert, dass es sehr schwierig ist, mit dieser kompakten Unterlage umzugehen. Es wäre schön, eine Zusammenfassung von Schwerpunkten in die Hand zu bekommen, um sich besser einlesen zu können. Auch im Bauausschuss wurde das kritisch angemerkt.

Auch Herr Tauscher äußert sich kritisch über die Art und Weise der Ausführungen der Verwaltung zum Haushalt. Es sei eine pauschale, summarische Einschätzung wiedergegeben worden, die weder im Papier noch auf der CD während den Ausführungen wiederzufinden ist.

Ausführungen von Herrn Dr. Haase: 1. Herr Dr. Prüger, Sie haben uns über Energieverbräuche berichtet. Haben Sie Informationen, warum die Kosten angestiegen sind, obwohl wir kaum einen Winter hatten. 2. Wenn Sie jetzt feststellen, dass das Grünflächenamt mehr Fällgenehmigungen bearbeiten muss, warum passen Sie dann die Kosten nicht an?

Beantwortung Herr Dr. Prüger: Zu 2.: „Es gibt eine Verwaltungsgebührensatzung, in dieser Satzung sind die Gebühren festgelegt und nach dieser Satzung wird beschieden. Wenn mehr Fällanträge kommen, werden wir auch Mehreinnahmen haben.“
Zu 1: „Die erste Frage bezieht sich auf die Aufwendung für den Energiebezug. Es geht hier nicht nur um kWh/h, sondern es geht eigentlich darum, wie viel Brennstunden haben wir bei unserer Straßenbeleuchtung, wie lange ist die Beleuchtung an, haben wir Erweiterungsfälle. Zum Beispiel die Straßen Schopfheimer Allee, Rehwinkel, Tannengrund, diese Straßen sind neu hinzugekommen bzw. diese Straßen haben eine neue Straßenbeleuchtung bekommen und das wirkt sich auf die Kosten aus. Die Preisanpassungen werden jährlich bzw. zweijährlich vorgenommen. Wir haben uns die Abrechnungen angesehen und geschlussfolgert, dass es eine leichtere Steigerung geben wird.“

Frau Heilmann informiert über die im KuSo-Ausschuss vorgelegte Fachinformation speziell das Budget betreffend; diese Information habe sich sehr gut diskutieren lassen.

Weiterhin empfiehlt Frau Heilmann die Prüfung zur weiteren Aufstellung von Hundetoiletten bzw. Prüfung der Verringerung der Abstände zwischen den Hundetoiletten.
Frau Heilmann zu Protokoll: Ich bitte, dem Protokoll eine Übersicht über jagdliche Einrichtungen, die sich auf dem Gebiet der Gemeinde Kleinmachnow befinden, beizufügen (s. Anlage 4).

Anfragen Frau Heilmann: Warum wollen wir den Jägern die Kosten ersetzen? Warum wollen wir eine Honorarkraft/einen berenteten Jäger, der als Berater für die Bürger zur Verfügung stehen soll, einstellen? Könnten wir dieses Geld nicht einsparen, um vielleicht einen Hochsitz davon zu bauen oder aber noch zwei weitere

Hundetoiletten kaufen?

Ausführungen Frau Schulz: Den Hinweis mit der Fachinformation im KuSo nimmt die Verwaltung auf. Es gibt zurzeit 23 Hundetoiletten, 3 weitere sollen im nächsten Jahr folgen. Vielleicht können auch noch mehr aufgestellt werden. Es gibt auch immer wieder Diskussionen zum „richtigen,, Standort der Hundetoiletten. Ideen zu Standorten nimmt die Verwaltung gerne entgegen.

Die Idee einer Honorarkraft/eines berenteten Jägers ist aus einem Gespräch entstanden, das mit den Jägern im Frühsommer geführt wurde. Es war auch gerade die Zeit, als die Wildschweine vermehrt auftraten. Es gab in der Verwaltung sehr, sehr viele Anrufe von Leuten, die total verunsichert waren, die wissen wollten, was sie machen können, wie sie damit umgehen sollen. Das OA kann an dieser Stelle nichts machen und deshalb war die Idee, dass man jemanden beauftragt, der beratend zur Seite steht, der den Leuten vielleicht auch Mut zuspricht. Der Ersatz für die Hochsitze kommt daher, dass im Frühjahr dieses Jahres 3 Hochsitze mutwillig zerstört wurden (Vandalismusschäden). Die Jäger wollen das nicht 1:1 ersetzt haben. Sie baten nur zu prüfen, ob wir beim Aufstellen behilflich sein oder ob eventuell Materialien zur Verfügung gestellt werden könnten.

Herr Kreemke: „Es wurde ausgeführt, dass für Elektrizität und Gas 11.000,00 € bzw. 8.000,00 € eingestellt wurden. Meine Frage ist nur die, wenn im Ergebnis des Vorjahres wesentlich mehr drinnen steht, warum nimmt man dann nicht annähernd das Gleiche in den Haushalt; beispielsweise Ergebnis bei Gas waren 100.000,00 € und eingestellt sind jetzt 71.000,00 €; im Jahre 2015 waren es 63.000,00 €? Also es ist mehr, aber wesentlich weniger als im Ergebnis 2014 vorhanden. Und ähnlich ist es auch beim Strom.

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Ich habe mir die Hochrechnungen von den Versorgungsunternehmen geben lassen, ich habe die ganzen Jahre verglichen und das sind die Zahlen, die ich vom Unternehmen bekommen habe.“

Anfragen Herr Weis:

1. „Auf der Seite 74 steht ein neues Auto für den Bürgermeister (BM) für 40.000,00 €. Macht es Sinn, dass sich der BM ein Auto kaufen lässt? Mittlerweile ist es allgemein üblich, dass Verwaltungen zu einem sehr niedrigen Satz Fahrzeuge leasen können. Ich sehe das so, dass das nicht so erforderlich ist, vielleicht könnten Sie noch etwas sagen wie kaputt das Auto ist?“

2. „Auf Seite 400 geht es um den Agendabereich. Dort sind erhöhte Personalaufwendungen zu verzeichnen. Wir sind jetzt bei 105.000,00 €, nächstes Jahr sollen es 160.000,00 € werden. Ich verstehe nicht, wodurch das Agendabüro plötzlich noch mehr Kosten hat, wo wir im Moment die Situation haben, dass das Agendabüro eigentlich gar nicht fachlich besetzt ist und sich auch die Frage ergibt, ob Herr Piekarski, der ja jetzt Regionalmanager ist und hier auch in irgendeiner Form mit drinnen ist, die Aufgaben, die bisher im Agendabüro gemacht wurden, insbesondere Klimaschutz, dieses Thema weitermachen wird?“

3. „Wäre es möglich zur nächsten Sitzung eine Liste zu bekommen, welche Maßnahmen/ Investitionsmaßnahmen in diesem Jahr nicht abgeschlossen wurden und in welcher Größenordnung die Gelder übertragen wurden, damit wir wissen, was alles im nächsten Jahr bearbeitet wird, was bereits finanziert ist.“

Die Fragen wurden nicht beantwortet – Übernahme in die OP-Liste.

Frau Sahlmann lobt das in mündlicher Form Vorgetragene der Verwaltung, wünscht sich aber für das nächste Mal eine schriftliche Information analog der Information im KuSo-Ausschuss.

Herr Weis merkt an, dass bei der elektronischen Fassung die Quertabellen senkrecht stehen.

Anfrage Herr Fritzsche:

„Inwieweit verwirklicht die Gemeinde die Ausstattung aller öffentlichen Gebäude, die in der Verantwortung der Gemeinde liegen, mit LED-Technik? Hinsichtlich der Feuerwehr wäre das ein Posten, wo man sagt, Energiebilanz senken. Es geht nicht nur um die Straßenbeleuchtung, sondern auch um öffentliche Gebäude wie z. B. Schulen.“

Die Frage wurde nicht beantwortet – Übernahme in die OP-Liste.

Herr Dr. Haase kritisiert, dass es in der Gemeinde kein Umweltamt gibt.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Tauscher, Herr Dr. Haase, Frau Heilmann, K., Herr Kreemke, Herr Weis, Herr Fritzsche

Abstimmungsergebnis:

7 Zustimmungen / 0 Ablehnung / 1 Enthaltung – einstimmig empfohlen

TOP 7	Informationen der Verwaltung
--------------	-------------------------------------

TOP 7.1	Mündliche Informationen der Bauverwaltung
----------------	--

1. Anpassung der Lichtsignalanlage am Odf-Platz

Herr Dr. Prüger macht Ausführungen zur Umgestaltung des Knotenpunktes 3 Hohe Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße (s. Anlage 2).

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- es gebe nicht nur für oder mit den Radfahrern Probleme, sondern insbesondere auch für die linksabbiegenden Autofahrer aus beiden Thälmann-Straßen heraus (Prüfung Versetzung der Borde, Prüfung Grüner Pfeil sinnvoll)
- gefährliche Ecke bei der Mischfläche Hohe Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße und zwar dort wo Gehweg und Radweg parallel nebeneinander laufen und wo man aus der E.-Thälmann-Straße West hinüberfahren kann (als Radfahrer), gefährlich für die dortigen Fußgänger
- Kreisverkehr (bereits in den 90er Jahren diskutiert)
- Problem für den Autofahrer der von der E.-Thälmann-Str. Ost in die Hohe Kiefer Nord einfahren will – keine Einsicht in die Kreuzung möglich, gerade abends (Winkel zu spitz)
- Ampelregelung so ähnlich wie in der Förster-Funke-Allee/Karl-Marx-Straße – alle Fußgänger und alle Radfahrer haben gleichzeitig Grün
- Mischfläche Kreuzung Förster-Funke-Allee/Hohe Kiefer – dort sei es so geregelt, dass der Radweg endet – Radfahrer müsste demzufolge absteigen, rüberschieben und auf der anderen Seite weiterfahren
- Fahrtrichtung aus Berlin (Nord nach Süd): eindeutiger Kennzeichnung das über die Kreuzung drüber hinweg gefahren werden muss, um auf die andere Seite zu kommen
- busliniengesteuerte Ampel, da zwei wichtige Hauptlinien über diese Kreuzung führen und einen entsprechenden Antrag dafür stellen
- die Zwei-Richtungs-Radwege sind verkehrsrechtlich unzulässig (s. Anlage ... Urteil)

- Radwegebenutzungspflicht Mischfläche – darüber nachdenken die Radfahrer E. –Thälmann-Straße Ost im wesentlichen auf der Fahrbahn führt und nur noch Gehweg Radfahrer frei

Ausführungen Herr Grubert: „In der nächsten Sitzung im Januar sollten wir dieses Thema auf die Tagesordnung nehmen und jede Anregung dazu besprechen, um für die Sitzung im Februar einen Beschlussvorschlag einzubringen, so dass wir bis zur Sommerpause 2016 die Baumaßnahme auch umsetzen können.“

Herr Gutheins zu Protokoll: „Ist seitens der Verwaltung geplant, die hier von mehreren Rednern aufgeworfenen Problematiken hinsichtlich des Links- und des Rechtsabbiegens und des Grünen Pfeils in die Planung mit einzuarbeiten oder ist es vielleicht angeraten, dass wir vorher noch einen Antrag einreichen?“

Beantwortung Herr Grubert: „Ich denke, wir werden das was Sie gesagt haben versuchen als Vorlage für die Januarsitzung – soweit es geht – zu beantworten und in der Januarsitzung sollten wir auf alle Fälle darüber diskutieren. Verbesserungsvorschläge Ihrerseits nehmen wir gerne auf! Ich finde das, was Herr Dr. Prüger vorgestellt hat als erste Anregung ausgezeichnet und ich bedanke mich auch hier noch einmal dafür.“

Ergänzung Herr Dr. Prüger: „In Bezug auf den Grünen Pfeil – wenn Sie Barrierefreiheit haben und sehbehinderte Personen über die Kreuzung bringen wollen, dann gibt es keinen Grünen Pfeil. Wir müssen uns entscheiden: so oder so.“

An der Diskussion beteiligen sich: Herr Gutheins, Frau Heilmann, K., Herr Sahlmann, Herr Kreemke, Herr Wolschon, Herr Weis, Frau Sahlmann

2. Laubaktion

Herr Dr. Prüger führt aus, dass die Abholung des Laubes Mitte November begonnen hat und Mitte Dezember abgeschlossen sein soll. Das größte Problem sei, dass von den privaten Grundstücken viel, viel Laub auf die öffentlichen Flächen gebracht wird. Somit habe die Verwaltung einen erhöhten Aufwand, dieses Laub zu entsorgen.

Anfrage Herr Kreemke: „Mir ist auf dem Weg hierher aufgefallen, dass am OdF-Platz – Ernst-Thälmann-Straße Richtung Hohe Kiefer Rathauszentrum – an der Ecke mit den Holzpollern – direkt vor diesen Holzpollern Laub gehortet wird. Wenn dort schon zusammengekehrt wird, könnte das Laub doch auch zeitnah abtransportiert werden?“

Herr Dr. Prüger: „Ja.“

Anfrage Frau Sahlmann: „Der Kehrplan ist leider von der Gemeinde nicht günstig eingestellt worden, er ist schlecht zu finden. Die Leute müssen wissen, wann gekehrt wird, damit sie ihre Autos wegnehmen. Könnte der Plan nicht besser bzw. leichter auffindbar eingestellt werden?“

Beantwortung Herr Grubert: „Wir werden für 2016 versuchen, den Kehrplan Anfang des Jahres noch einmal richtig als Neuigkeit auf unsere Homepage zu stellen und der dann mit einem Klick zu öffnen ist.“

Herr Wolschon: „Es ist wahrscheinlich nicht das Kehren mit der Kehrmaschine, sondern die Laubabholung gemeint. Und die Laubabholung ist ja praktisch ausgeschildert, es gilt dann immer ein Halteverbot. Und im Kiefernweg ist die Laubabholung erfolgt; ich habe selber gesehen, wie Anfang der Woche die Schilder standen.“

Herr Grubert: „Die Laubabholung erfolgt durch den Bauhof; die Schilder müssen 72 Stunden vorher aufgestellt werden, sonst kann das Halteverbot nicht gehandelt werden. Ich muss ganz klar sagen, in dieser Sache kann ich keinen Plan vorher ge-

ben. Das ist Organisationshoheit des Bauhofes. Jeder Bürger muss auf seine Halteverbotsschilder achten!“

Pause von 20.00 Uhr bis 20.05 Uhr.

TOP 7.2 Schriftliche Informationen der Bauverwaltung

TOP 7.2.1 Bestandsaufnahme der Straßen in der Sommerfeldsiedlung, Stand: Oktober 2015 **BAU 010/15**

In dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten am 10.06.2015 wurden der problematische Zustand der Straßen und die ungeklärte Parksituation thematisiert. In einem ersten Schritt zur Klärung legen wir hier eine Bestandsaufnahme des Straßenraumes der Sommerfeldsiedlung vor. Derzeit wird eine Übersicht erarbeitet, in der die bisher vorliegenden Planungsansätze vorgestellt werden.

Ausführungen Herr Grubert: „Wir haben den Auftrag aus dem UVO so verstanden, zunächst eine Bestandsaufnahme zu machen; diese liegt Ihnen jetzt vor. Aufgestellt hat diese in unserem Hause Herr Teilkemeier – das ist eine ausgezeichnete Arbeit. Jetzt ermitteln wir im zweiten Schritt, welche Konzepte es bisher gab. Es wird zurzeit eine Zusammenstellung erarbeitet. Durch die Weihnachtstage wird diese leider erst im Januar fertig sein. Das Thema soll gemeinsam angepackt werden und dann sollten wir das im Frühjahr diskutieren. Sie bekommen von uns im Januar auch das, was es bisher an Verkehrskonzepten gab; diese sind hier auch kurz angesprochen worden und auch diese Analyse. Studieren Sie die Unterlage noch einmal und dann reden wir im Januar/Februar darüber.“

Die von Herrn Blancke an Herrn Grubert übergebene Dokumentation wird dem UVO-Ausschuss zu der im Januar zugesagten Stellungnahme in Auszügen zur Verfügung gestellt.

Herr Sahlmann empfiehlt Prioritäten zu setzen: was fassen wir zuerst an, was ist das Wichtigste und was können wir nur sehr langfristig lösen. Es habe alles mit sehr viel Geld zu tun, auch für die Anlieger und Anwohner. So wie es bisher ist, kann es im nächsten Jahr nicht weiter gehen (Straßenzustand, Parksituation).

Herr Kreemke: „Auf den Fußwegen ist das Parken verboten. Wann arbeitet das Ordnungsamt entsprechend dieser Vorlage?“

Frau Sahlmann dankt Herrn Kreemke für diesen Hinweis.

Herr Dr. Haase stellt Frau Schulz seine über sieben Jahre gesammelten Unterlagen als Arbeitshilfe zu dieser Problematik zur Verfügung.

Ausführungen Herr Grubert: „Ich kann das nur durchsetzen, wenn ich die Leute mitnehme. Nachdem wir diskutiert, die Bestandsaufnahme gemacht und uns ungefähre Vorstellungen erarbeitet haben, werden wir Einwohnerversammlungen machen müssen. Eine gute Idee ist sicherlich daran zu appellieren, dass die Leute auf den Grundstücken parken sollen. Rechtlich ist es sehr schwer, das durchzusetzen. Ich warne vor Schnellschüssen, ich muss die Leute mitnehmen und Änderungen müssen von Ihnen akzeptiert werden.“

Anfrage Herr Dr. Haase: „Müssen die Eigner der Grundstücke ihr Auto auf dem Grundstück abstellen oder brauchen sie das nicht? Das ist eine ganz wichtige Frage, daran sind wir gescheitert.“

Beantwortung Herr Grubert: „Er kann nicht auf der Straße parken, wenn es nicht zulässig ist, aber er muss sein Auto nicht auf dem Grundstück abstellen.“

An der Diskussion beteiligten sich:

Herr Sahlmann, Frau Sahlmann, Herr Kreemke, Herr Dr. Haase

TOP 7.2.2	Baumfällungen im Waldbereich zur Herstellung der Verkehrssicherheit, Stand: Herbst 2015	BAU 011/15
------------------	--	-------------------

Anfrage von Frau Heilmann, K.: „Warum sind es zwei verschiedene Firmen, die die Baumkontrollen durchgeführt haben?“

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Wir haben es einfach gesplittet, wir haben damit verschiedene Erfahrungen gemacht und es geht schneller.“

Es findet keine weitere Aussprache statt.

TOP 7.3	Mündliche Informationen des Ordnungsamtes
----------------	--

Es gibt keine weiteren mündlichen Informationen.

TOP 7.4	Schriftliche Informationen des Ordnungsamtes
----------------	---

TOP 7.4.1	Statistik zur Schulwegsicherung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Schuljahr 2015/2016	UVO 004/15
------------------	---	-------------------

Seitens der Verwaltung findet keine Erläuterung statt.

Anfrage Herr Kreemke: In Kleinmachnow wurden vier Kontrollen durchgeführt. An einer Stelle, es ist nicht zu erkennen wo, gab es eine Überschreitung von 32 % der gemessenen Fahrzeuge (Messstelle 20). Um welche Schule handelt es sich? Welches waren die anderen Schulen?

Antwort Herr Grubert: „Ich denke es ist die Eigenherd-Schule. Vor der Eigenherd-Schule haben wir einen Verkehrsberuhigten Bereich und in diesem Bereich dürften Sie theoretisch nur Schrittgeschwindigkeit oder 7 bis 10 km/h fahren. Ich werde die Antwort mit dem Protokoll nachreichen.“

Antwort des LK PM: Bei den lfd. Nr. 8 und 19 handelt es sich um die Steinwegschule und bei den lfd. Nr. 9 und 20 um den Schleusenweg.

TOP 7.4.2	Vorstellung Grobkonzept "Satzung Parken auf Grünflächen"
------------------	---

Es war beabsichtigt, in dieser Sitzung das Grobkonzept vorzustellen. Leider liegt es nicht vor; Herr Grubert entschuldigt sich dafür. Weiter führt er aus, dass die Formulie-

rung „Das Parken soll auf den Zufahrten nicht zulässig sein, außer es gibt einen Grund.“ im Beschlussvorschlag relativ allgemein geschrieben war. Wenn das so streng gehandhabt werden soll, müsse darüber noch einmal entschieden und die Gründe müssen diffizil aufgeschrieben werden. Dann heißt es nicht „aus besonderem Grund“, sondern das Parken für Behinderte oder das Parken für die, die keine Auffahrt haben. Das Ganze muss dezidiert aufgeführt werden.

Der Satzungsvorschlag mit der entsprechenden Ausgestaltung soll mit der Einladung im Januar verschickt werden.

TOP 8	Anträge
--------------	----------------

TOP 8.1	Erhöhung der Verkehrssicherheit am Knotenpunkt Zehlendorfer Damm/Thomas- Müntzer- Damm, Haushaltsmittel 2016/ 2017	DS-Nr. 131/15
----------------	---	----------------------

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer wird die Planung des Knotenpunktes Zehlendorfer Damm/Thomas-Müntzer-Damm und deren Umsetzung in den Jahren 2016/2017 beschlossen (siehe Teil A6, Ausarbeitung für ausgewählte Knotenpunkte, Nr. K6 Dringlichkeit 1 im Anlagenteil des Masterplanes Fahrrad).

Dazu sind im Haushalt für das Jahr 2016 **50.000 €** einzustellen.

Anlagen

- Verkehrsdatenerfassung 2014, Plan von Merkel- Ing.- Consult 13.05.2014
- Auszug aus dem Anlagenteil zum Masterplan Fahrrad 2013: Knotenpunkte Nr. K6, Seite 16 und 17

Der Antrag wurde von der GV am 12.11.2015 in den UVO-Ausschuss verwiesen mit der redaktionellen Änderung, dass im Beschlussvorschlag der Satz „Dazu sind im Haushalt für das Jahr 2016 50.000,00 € einzustellen.“ gestrichen wurde.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- die Kreuzung ist ein Unfallschwerpunkt in Kleinmachnow
- Planung dieser Maßnahme in 2016, Ausführung der Maßnahme in 2017
- laut Landesstraßenbaubetrieb, Herrn Landes, ist die Zustimmung grundsätzlich auf jeden Fall möglich; Geld braucht nicht beantragt werden
- die Planung aus dem Haushalt 2016 geht in Ordnung

Herr Weis zu Protokoll: „Ich gebe dem Ausschuss den Beschluss des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg OVG 1 N 41.14 / VG 10 K 69/12 Potsdam, der jetzt erlassen wurde, dass eben das damalige Urteil zur Sache Radwegebenutzungspflicht aufgehoben wurde und die Berufung weiterläuft, zur Kenntnis (s. Anlage 3). Ich gebe es deshalb zu Kenntnis, weil es hier an dieser Kreuzung sicherlich dann hoffentlich entschieden ist, wenn man 2017 damit weitermachen möchte.“

Anfrage Herr Sahlmann: „Ich habe vernommen, dass das 2017 angefasst wird; das begrüße ich sehr. Im Meiereifeld ist durch die Sanierung dieser Kreuzung im Sommer eine Verschlechterung zu verzeichnen. Die Borde wurden nicht so abgesenkt, wie wir uns das vorstellten. Wird das dann jetzt auch angefasst, damit wieder für die Radfahrer eine Verbesserung eintritt?“

Beantwortung Herr Grubert: „Das was Sie ansprechen, hat nichts mit dieser Sanierung hier zu tun, sondern das ist die Einmündung aus dem Zehlendorfer Damm kommend Richtung Meiereifeld fahrend, wo kein Radweg mehr ist. Und dort werden wir unabhängig hiervon etwas machen. Es geht um die Absenkung, dass die Leute, wenn sie über den Bürgersteig fahren, dort herunterkommen. Der Bordstein ist bei unserer Sanierungsmaßnahme hochgesetzt worden, wir sind an der Sache dran. Es hat nichts mit der Sanierung durch den Landesbetrieb Straßenwesen zu tun.“

Frau Sahlmann stellt den Antrag DS-Nr. 131/15 zur Abstimmung mit folgender Änderung: Im Betreff des Antrages wird der Passus „Haushalt 2016/2017“ gestrichen.

Ausführungen Herr Grubert: „Zur nächsten GV werden wir dann in der Beschlussvorlage - mit Ihrer Zustimmung Frau Sahlmann - dann die Worte direkt streichen.“
Frau Sahlmann stimmt dem zu.

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Kreemke, Herr Tauscher, Herr Weis, Herr Sahlmann

Abstimmungsergebnis mit der Änderung:
8 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 9

Offene Postenliste

Lfd.-Nr. 1 – Energiebericht Eigenherdschule – auffällig: sehr hoher Stromverbrauch

Herr Tauscher äußert seine Unzufriedenheit und das Thema muss in der Liste bleiben.
Herr Grubert sagt eine Beantwortung zur Januarsitzung 2016 zu.

Lfd.-Nr. 2 – Neupflanzung einer Eiche am Zehlendorfer Damm im Frühjahr 2016

Punkt bleibt in der OP-Liste

Zu lfd.-Nr. 3 Parkraumproblematik – Parkraumbewirtschaftung Rathausmarkt

Herr Grubert führt aus: „1. Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass ich kein Ergebnis von der Gewog habe, die mir aber mitgeteilt hatte, dass eine Verwalterversammlung stattfinden sollte. Das werde ich nachholen. 2. Hinsichtlich der Parkplätze hier oben auf dem Rathausmarkt kann ich Ihnen sagen, dass ich aus der Sitzung mitgenommen habe, dass das, was wir an öffentlichen Parkplätzen vorgeschlagen haben, nicht gewünscht ist. Ich habe bei den Gewerbetreibenden nachgefragt, ob sie sich vorstellen könnten, zur Entlastung untere Parkplätze anzumieten. Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich über die Werbegemeinschaft Herrn Klemme eine Mitteilung bekommen habe, dass 24 Stellplätze von den Gewerbetreibenden/Ärzten hier oben angemietet werden würden, wenn wir so etwas machen würden - für einen Mietzins. Ich überlege jetzt, ob ich solch einen Beschluss einbringe oder nicht. Es war vom Ausschuss gewünscht worden, darüber zu diskutieren; es war noch kein positives Votum, wenn klargestellt ist, dass die Fluktuation nicht so groß ist, dass eine Behinderung für die Kinder kommt. Deshalb sollte versucht werden, langfristige Parker zu bekommen. Jetzt würde ich das für den Platz hier oben einbringen und dann müssten Sie als Gemeindevertreter entscheiden. Es ist dann eine neue Variante, kein öffentlicher Parkplatz mehr, sondern ein vergebener Parkplatz. Ich schwanke hier, ob es eine gute oder eine schlechte Idee ist. Eine kleine Entlastung wäre es ja für den Rathausmarkt.“

Herr Sahlmann: „Die Gespräche mit den Eigentümern sind ja nicht in dem Sinne wie wir uns das vorgestellt haben geführt worden bzgl. einer Parkraumbewirtschaftung.“

Frau Sahlmann: „Die Vorstellung war glaube ich die, dass man versucht, dort mit einer Parkuhr etwas zu regeln.“ Herr Sahlmann stimmt Frau Sahlmann zu. Herr Sahlmann weiter: „ Es geht uns ja darum, dass wir zukünftig überlegen – und wir haben ja eine starke Zunahme des Parkens in den letzten Jahren zu verzeichnen – welche Lösungsvorschläge kann es denn noch geben. Bisher haben wir ja noch keine konkreten Vorschläge. Das was Sie vorgeschlagen haben, ist okay, ist eine Möglichkeit, muss dann als Beschlussvorlage abgestimmt werden. Aber wie gesagt, es ist ein großes Problem.“

Anfrage Herr Weis: „Diese Fläche, wo Sie diese Parkplätze aufbauen wollten, gehört die der Gemeinde Kleinmachnow oder ist diese Fläche Teil des Gesamteigentums?“
Beantwortung Herr Grubert: „Weil die Fläche über dem Erdboden ist, steht sie in der Nutzung der Gemeinde Kleinmachnow zu. Vertraglich ist geregelt, sollten wir das bauliche Recht, das uns zusteht, ausschöpfen, müsste ein Geldbetrag nachgezahlt werden. Deshalb habe ich den Miteigentümer des Hauses angeschrieben und mitgeteilt, wenn wir einen Parkplatz machen, ist es keine Schaffung der Bruttogeschossfläche, so steht es im Vertrag und dem hat er zugestimmt. Er hat gesagt, wenn wir das als Parkplatz nutzen würden, wäre keine Zahlung erforderlich. Wir müssten ihm gegenüber nur nachweisen, dass das statisch möglich ist. Und das ist statisch möglich.“

Anfrage Herr Weis: „Die Gemeinde könnte doch auch ihr Recht dort einen Parkplatz zu bauen an die Gewerbetreibenden abtreten und dafür Geld erhalten, wenn sie das unbedingt machen wollen?“

Beantwortung Herr Grubert: „Nein, das geht nicht. Wenn, dann geht es nur, dass wir den Parkplatz errichten und dann vermieten.“

Der Punkt bleibt in der OP-Liste.

Lfd.-Nr. 4 – FGÜ M.-G.-Schule/Bio Company und A.-G.-Ring Ost Höhe Spielplatz

Ausführungen Herr Grubert: Wir haben im Bauausschuss Beschlussvorlagen zur Bebauungsplanung im Bereich der Förster-Funke-Allee beraten, die zur Behandlung in die GV weiterempfohlen wurden. Aus den Anlagen zum Beschluss B-Plan 019-7 geht hervor, welchen Gestaltungsspielraum für den Verkehrsraum Förster-Funke-Allee wir planungsrechtlich haben. Bevor wir über eine Umgestaltung im Bereich Förster-Funke-Allee reden, soll ein Verkehrskonzept für diese Sache aufgestellt werden und dabei wird auch untersucht werden, ob es einen FGÜ geben kann, ob wir die Straßenflächen insbesondere für Fußgänger und Radfahrer erweitern. Ohne nochmalige Verkehrszählung dürfte die Untere Verkehrsbehörde keinen weiteren FGÜ genehmigen.

Herr Tauscher weist nachdrücklich darauf hin, dass in diesem Zusammenhang auch die Ladevorgänge von Liefer-LKWs für die BioCompany in den Blick zu nehmen sind. Der Außendienst nimmt sich dieser Sache an.

Lfd.-Nr. 6 – Klimabelastung in den heißen Sommermonaten im Rathaus

Ausführungen Herr Grubert: Das Thema stand schon einmal auf der Tagesordnung; es gibt Untersuchungskosten bis zu 1 Mio. Euro; diese Kosten wurden seinerzeit zurückgestellt, weil eine neue Grundschule zu bauen war. **Die Grundschule ist gebaut worden, das Thema wird jetzt angefasst und die Unterlagen werden zusammen mit dem Sitzungsprotokoll zur Januarsitzung an alle Mitglieder verteilt.**

Lfd.-Nr. 7 –Vorstellung des neuen Marktbetreibers / Kunst- und Handwerkermarkt Herr Kamann

s. Ausführungen unter TOP 4 und TOP 13

Lfd.-Nr. 8 – Sanierung Grothepfuhl Stahnsdorfer Hof/Zehlendorfer Damm

Die Anfrage ist beantwortet (s. Bemerkungen OP-Liste).

Lfd.-Nr. 9 – Neuer gelber Weg am Rathaus – Schild/Graffiti

Die richtigen Schilder sind vorhanden; das Graffiti wird morgen beseitigt.

Lfd.-Nr. 10 – 1. Internetseite Lokale Agenda/2. Königsweg

1. Frau Schulz: Die Internetseite der Lokalen Agenda führt zurzeit Frau Bellack weiter.
2. Herr Grubert: Der jetzige Königsweg befindet sich zu 100 % auf der Gemarkung Berlin und unterliegt dem Landesbetrieb Berliner Forsten. Neben dem Königsweg gibt es einen Reitweg und der Übergang zwischen Reitweg und Königsweg ist die Gemarkungsgrenze. Der Reitweg ist Gemarkung Kleinmachnow. Ich muss die Verkehrssicherungspflicht nur erfüllen für den wirklich öffentlich genutzten Weg und das muss das Land Berlin machen und das hat es auch gemacht. Der Reitweg ist glaube ich kein öffentlich gewidmeter Weg. "

Lfd.-Nr. 11 – Meinungsbild zur Ampelkreuzung Förster-Funke-Allee/Karl-Marx-Straße

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert

- Kinder gehen kreuz und quer über die Ampelkreuzung
- Vorfahrtsschild stünde ungünstig
- Bussteuerung muss her
- für Radfahrer wunderbar
- Kfz warten zu lange

Mehrheitlich stimmt der Ausschuss für eine Umgestaltung der Ampelanlage.

Ausführungen Herr Grubert: „Ich bringe für die nächste Beschlussrunde im Januar einen Antrag als Bürgermeister ein: Der Bürgermeister wird beauftragt, die Ampelkreuzung zu ändern und dafür ein Konzept vorzulegen. Entweder entscheiden die Gemeindevertreter ja, der Bürgermeister wird beauftragt oder der Antrag wird abgelehnt; und wenn der Antrag abgelehnt ist, bleibt die Kreuzung so wie sie jetzt ist, und wenn es eine Mehrheit gibt, werden wir im nächsten Ausschuss darüber reden, was wir machen.“

Lfd.-Nr. 12 – Einstellung Haushaltsgeld für 2016 Tafeln A.-K.-Platz/Checkpoint/Bravo

Ausführungen Frau Schulz: Es wird kein Geld in den Haushalt 2016 dafür eingestellt, weil es bereits veranlasst ist und der Auftrag schon vergeben wurde, dass die Stelen neu aufgestellt werden.

Lfd.-Nr. 13 – Messungen der Luftqualität in der Gemeinde Kleinmachnow

Ausführungen Herr Grubert: Messungen der Luftqualität sind in den letzten 6/7 Jahren, also solange ich Bürgermeister bin, noch nicht gemacht worden.

Lfd.-Nr. 14 – Wettermessstation auf dem Rathaus – welche Daten werden erhoben ...

Ausführungen Herr Grubert: Die Daten, die wir dort erheben, sind: wie viel Regen fällt, wie stark ist der Wind. Die Daten sind für den internen Gebrauch bestimmt, sie sind weder zugänglich noch relevant.

TOP 10

Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Anfrage Herr Gutheins: „Seit der letzten Sitzung der P&E steht hier beim Bürgermeis-

ter unter dem Fenster ein Werbeanhänger eines Stahnsdorfer Maklers und blockiert seitdem einen Kfz-Stellplatz.“

Herr Grubert führt aus, dass solche Hänger vom OA aufgenommen und kontrolliert werden. Bis zu 14 Tagen dürfen diese Hänger stehen.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21.08 Uhr.

Kleinmachnow, den 17.12.2015

Barbara Sahlmann
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Umgestaltung Knotenpunkt 3 Hohe Kiefer/Ernst-Thälmann-Straße
3. Urteil OVG 1 N 41.14/VG 10 K 69/12
4. Übersicht jagdliche Einrichtungen